

INFORMATION FÜR DIE PRESSE

Nr. 10 2009 / 13.03.2009

Sport / Medien

Zum Auftakt der neuen Reihe „Nürnberger Gespräche zur Fußball-Kultur“ lädt die Deutsche Akademie für Fußball-Kultur zu einer prominent besetzten, öffentlichen Podiumsdiskussion:

»Fußball im Fernsehen: Wer macht hier das Spiel - wie und für wen?«

Podiumsdiskussion mit Sende-Machern und Medienkritikern in Nürnberg

Montag, 23. März 2009, Historischer Rathaussaal, Nürnberg

Beginn: 17 Uhr (ca. 90 Minuten)

Eingang Ehrenhalle Altes Rathaus, Wolffscher Bau

Ein kompetent besetztes Podium widmet sich im Rahmen der Jahrestagung des Verbands Deutscher Sportjournalisten VDS in Nürnberg dem Pro und Contra der Fußballpräsentation im deutschen Fernsehen. Es diskutieren führende Köpfe aus TV-Redaktionen und -Produktion, aus Print- und online-Medien:

Dieter Gruschwitz (ZDF-Sportchef), Erich Laaser (SAT.1-Fußball), Jörg Jakob (kicker-tv), Jörg Hahn (FAZ-Sportchef) und Manfred Müller (Ex-Profi, TV-Produzent).

Moderation: Bernd Gäbler (Journalistik-Dozent, Bochum)

Veranstalter: Deutsche Akademie für Fußball-Kultur mit dem Verband Deutscher Sportjournalisten und Presse-Club Nürnberg

Schirmherrschaft: Oberbürgermeister Dr. Ulrich Maly

Die Veranstaltung ist öffentlich und kostenlos.

Wir bitten bis 19. März um eine Anmeldung per Email an info@fussball-kultur.org oder telefonisch unter 0911/231-7055.

Weitere Informationen im Anhang (pdf) und unter www.fussball-kultur.org / Presse (Fotos zum Download)

Günter Joschko, Tel. 0911/ 231-6987 und Birgitt Glöckl, Tel. 0911/231-7054

Über einen Hinweis auf die Veranstaltung würden wir uns freuen - und natürlich sind Sie herzlich eingeladen!

DEUTSCHE AKADEMIE FÜR FUSSBALL-KULTUR
mit Steilvorlage von easyCredit

Fußball im Fernsehen:

Wer macht hier das Spiel – wie und für wen?

In der Top-Fußball-Präsentation bleibt nichts und niemand unumstritten, kein Sendekonzept und auch keiner der Star-ModeratorInnen. Dafür scheint das auf Fußball abonnierte Millionenpublikum einfach zu groß zu sein, zu heterogen in Ansprüchen, Erwartungen und Sachverstand.

Zwänge, Zwickmühlen, Abhängigkeiten

Besonders knifflig ist der Job hinter den Kulissen. Wer erfolgreiche Sendekonzepte kreieren will, soll alles Mögliche unter einen Hut bringen: Info und Unterhaltung, journalistische Qualität und hohe Gefühlswerte, Objektivität und Image-Interessen der Fußballverbände, kritische Distanz zum Betrieb und zugleich einen heißen Draht zu Branchen-Stars. Quoten-Interessen, Werbekunden, die Geduld werbe-allergischer Fans – alles steht auf dem Spiel. Ein ziemlich einmaliges Geflecht aus Zwängen, Zwickmühlen und wechselseitigen Abhängigkeiten: Wie soll hier ein Durchkommen sein?

Sündenregister oder doch nur Fragen des Stils?

Aus der Ecke der Kultur- und Medienkritik hagelt es oft mal Kritik, Generalvorwurf: Populismus und Boulevardisierung. Und das Einzelregister der ‚Sündenfälle‘ ist lang: ‚Daumendrückerkolonne‘ oder Altherrenwitze, ‚Fußballinseln in Werbeblöcken‘, Anbiederung, Chauvinismus, Sprachklischees, Infantilität (‚mehr Emotion!‘), Kamera-Voyeurismus oder allzu dürrtliche Analyse des Spiels (Feigenblatt Taktiktafel!). Die Vorwürfe differieren, je nach Auftrag und wirtschaftlicher Basis der Sender, grundsätzlich im Raum steht aber: Geht es hier wirklich nur um Fragen von Stil und Geschmack?

Entwicklung der Spiel- und Macharten

In jedem Fall ist die Bedeutung des Fußballs im Fernsehen kaum zu überschätzen. Für die Zuschauer (das Millionenpublikum sitzt vorm TV), für die sportlich-ökonomischen Kräfte im Umfeld des Fußballs (sie wollen ihr ‚Produkt‘ strahlen sehen) und natürlich für die Sender selbst, die mit viel (Rechte-)Geld das eigene Image polieren. Dabei gilt: Fußball ist an sich schon telegen, die Spiel- und Macharten der letzten 20 Jahre aber haben ihn noch televisionärer gemacht. So hat die ARD-Sportschau von heute mit den Trendsetter-Formaten (und Personen) der RAN-Bundesliga bei SAT.1 (1992 - 2003) weit mehr gemein als mit ihren eigenen frühen Präsentationen. Treibende Kräfte waren Privatfernsehen, Computertechnik und eine enorme Entwicklung des Fußball-ökonomischen Umfelds. Brillante Bilder, Serien von Kameras, rasante Bildregie, Super-Slow-Mo's oder 3-D-Animationen sind heute ebenso Standard wie exzessive Vor- und Nachbereitungen.

Wieviel Spielraum und Kreativität bleibt hinter den Kulissen?

Doch inwieweit können die Konzepte-Macher die Entwicklung überhaupt noch steuern: Welcher Spielraum bleibt beim Auspendeln von Information und Show? Was ist reflektiert, was bloß Mode und Zugeständnis an den Zeitgeist? Gibt es (finanzielle) Grenzen für noch mehr Kamera-/PC-Technik oder reicht als Vorstopper hier schon die globale Wirtschaftskrise? Gibt es bei den Sendern Experimentier-Klubs für neue Formen der Moderation und Präsentation? Wie steht's insbesondere mit der sprachlichen Aufbereitung, z.B. mit Sprachlabors zur Schulung der Kommentatoren? Wie schätzt man den wachsenden Markt für Internet-basiertes Fußballfernsehen ein, Beispiel kicker-tv? Und überhaupt: Welchen Idealtypus eines/r Fußballkonsumenten/in hat man da vor Augen – vielleicht mit guten marktforscherischen Gründen?

Podiumsdiskussion mit Sende-Machern und Medienkritikern in Nürnberg

Ein kompetent besetztes Podium widmet sich im Rahmen der Jahrestagung des Verbands Deutscher Sportjournalisten VDS in Nürnberg dem Pro und Contra der Fußballpräsentation im deutschen Fernsehen. Entlang der Vorlage »**Fußball im Fernsehen: Wer macht hier das Spiel – wie und für wen?**« diskutieren am Mo., 23. März 2009 um 17 Uhr (Historischer Rathaussaal) führende Köpfe aus TV-Redaktionen und -Produktion, aus Print- und online-Medien unter der Moderation des Bochumer Journalistik-Dozenten Bernd Gäbler.

Veranstalter: Deutsche Akademie für Fußball-Kultur, Verband Deutscher Sportjournalisten und Presse-Club Nürnberg, Schirmherr Nürnbergs OB Dr. Ulrich Maly. Die Runde ist zugleich Auftakt zur neuen Akademie-Reihe „Nürnberger Gespräche zur Fußball-Kultur“.

Weitere Infos: www.fussball-kultur.org

Das Podium

Dieter Gruschwitz, ZDF-Sportchef

nach Stationen beim SFB seit 1996 beim ZDF, seit 2005 Leiter der ZDF-Hauptredaktion Sport mit u.a. dem ‚aktuellen sportstudio‘

Erich Laaser, SAT.1-Fußballkommentator

sportjournalistische Laufbahn beim HR (Sportchef Hörfunk), ab 1993 bei Sat.1; seit 1999 Präsident des VDS

Jörg Jakob, kicker-sportmagazin / kicker-tv

seit 2003 ist Chef vom Dienst und Mitglied der Chefredaktion beim kicker-sportmagazin, zuständig für kicker-tv (in Kooperation mit Spiegel online)

Jörg Hahn, FAZ-Sportchef

seit 1981 in der Sportredaktion der Frankfurter Allgemeinen Zeitung, seit 2004 ihr Leiter

Manfred Müller, Ex-Bundesligaprofi und Fußball-TV-Produzent

Torwart bei 1. FC Nürnberg und FC Bayern München (vier nationale Titel), 1992-2006 TV-Produzent für Spielberichte der Bundesliga

Moderation: Bernd Gäbler, Journalist und Dozent

bis 2005 Geschäftsführer des Adolf-Grimme-Instituts/Marl, heute Dozent für Journalistik in Bochum und freier Journalist (Feuilleton, Medien) für namhafte deutsche Zeitungen